

Landiwiese FR 24. bis SO 26. August | Eintritt frei

Kiguchi Noriyuki & Akumanoshirushi

The Carry-in-Project #8



Kiguchi Noriyuki studierte ursprünglich Architektur, muss aber, wie viele junge gut ausgebildete Japaner bis heute seinen Lebensunterhalt als Hilfsarbeiter verdienen. Noriyuki arbeitet deshalb neben seiner künstlerischen Tätigkeit als Bauarbeiter auf Grossbaustellen. Mit seiner 2008 gegründeten Performance-Gruppe Akumanoshirushi – Noriyuki nennt sie «die einzige Theatergruppe ohne Schauspieler» – realisiert er neben Bühnenprojekten immer wieder künstlerische Interventionen, deren Ziel es ist, durch eine gemeinsame spielerische Aktion die Grenze zwischen Performern und Publikum aufzuheben.

Am Theater Spektakel wird er eines seiner Carry-in-Projects durchführen. Diese kooperativen Transport-Performances sind zum einen inspiriert von traditionellen japanischen Shinto-Festen, bei denen die Menschen gemeinsam einen Schrein – oder wie es auf Japanisch heisst: eine Göttersänfte (Mikoshi) – auf ihren Schultern durch die Strassen tragen; zum andern basieren sie auf seinen Erfahrungen als Lastenträger auf Baustellen. «Ich bin immer wieder fasziniert von der Intelligenz und der

Bitte anfassen! Nicht nur zuschauen, sondern selber aktiv Hand anlegen kann und soll das Publikum bei der Transport-Performance des jungen japanischen Performance-Künstlers Kiguchi Noriyuki, bei der es darum geht, gemeinsam ein riesiges Bambusobjekt über die Landiwiese zu tragen.

Ästhetik der Bewegungen meiner Kollegen, wenn sie Objekte transportieren», sagte er in einem Vortrag an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK.

In seinen bisherigen Carry-in-Projekten ging es jeweils darum, ein eigens konstruiertes, ausladendes, schlangenartiges Objekt, das er aus Bambusstangen und Kabelbindern gebaut hat, gemeinsam mit dem Publikum auf ausgeklügelte Weise von aussen in ein bestimmtes Haus oder in einen Raum zu transportieren. Das schien auf den ersten Blick meist unmög-

lich, ist aber nach mehreren Stunden noch immer gelungen. Für Noriyuki sind seine Carry-in-Projekte nicht nur ein architektonisches Spiel mit Raum und Körper, sondern Bewegungstheater. Mit dem Unterschied, dass es bei seinen Performances nicht ein Regisseur oder eine Choreografin ist, welche die Abfolge der Bewegungen vorgeben, sondern ein Objekt, das durch seine sperrige Form und sein Gewicht bestimmt, wie sich die Mitwirkenden zu bewegen haben.

«Für Kiguchi Noriyuki sind seine Carry-in-Projekte nicht nur architektonisches Spiel mit Raum und Körper, sondern Bewegungstheater.»

Am Theater Spektakel wird Noriyuki eine Freiluftversion seiner Transport-Performances realisieren: Unter tatkräftiger Mithilfe des Publikums wird eine riesige, komplexe Bambusskulptur, die er mit Szenografie-StudentInnen der ZHdK entworfen und gebaut hat, über das abendliche belebte Festivalgelände getragen. Hands on, please! (esc)

IDEE & KONZEPT Kiguchi Noriyuki | **ARCHITEKTUR** Takuma Ishikawa | **REALISATION PROJEKT #8** Kiguchi Noriyuki in Zusammenarbeit mit Szenografie-StudentInnen der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK | **PRODUKTIONSLEITUNG** Takio Okamura | **PRODUKTION** Zürcher Theater Spektakel | **KOPRODUKTION** Theaterfestival Basel und Südpol Luzern | **UNTERSTÜTZUNG** The Saison Foundation und Japan Foundation, Performing Arts Japan Program & Planning Office for Arts Council, Tokyo | **FOTO** Daisuke Sugita | www.akumanoshirushi.com | <http://carryinproject.wordpress.com>

DANK → Die Installation am Theater Spektakel wird unterstützt von der Ernst Göhner Stiftung und der Japan Foundation.

OPEN-AIR → Bei sehr schlechter Witterung wird die Performance abgesagt. Auskunft über die Durchführung spätestens zwei Stunden vor Beginn: Telefon 0848 000 414, www.theaterspektakel.ch oder www.facebook.com/theaterspektakel